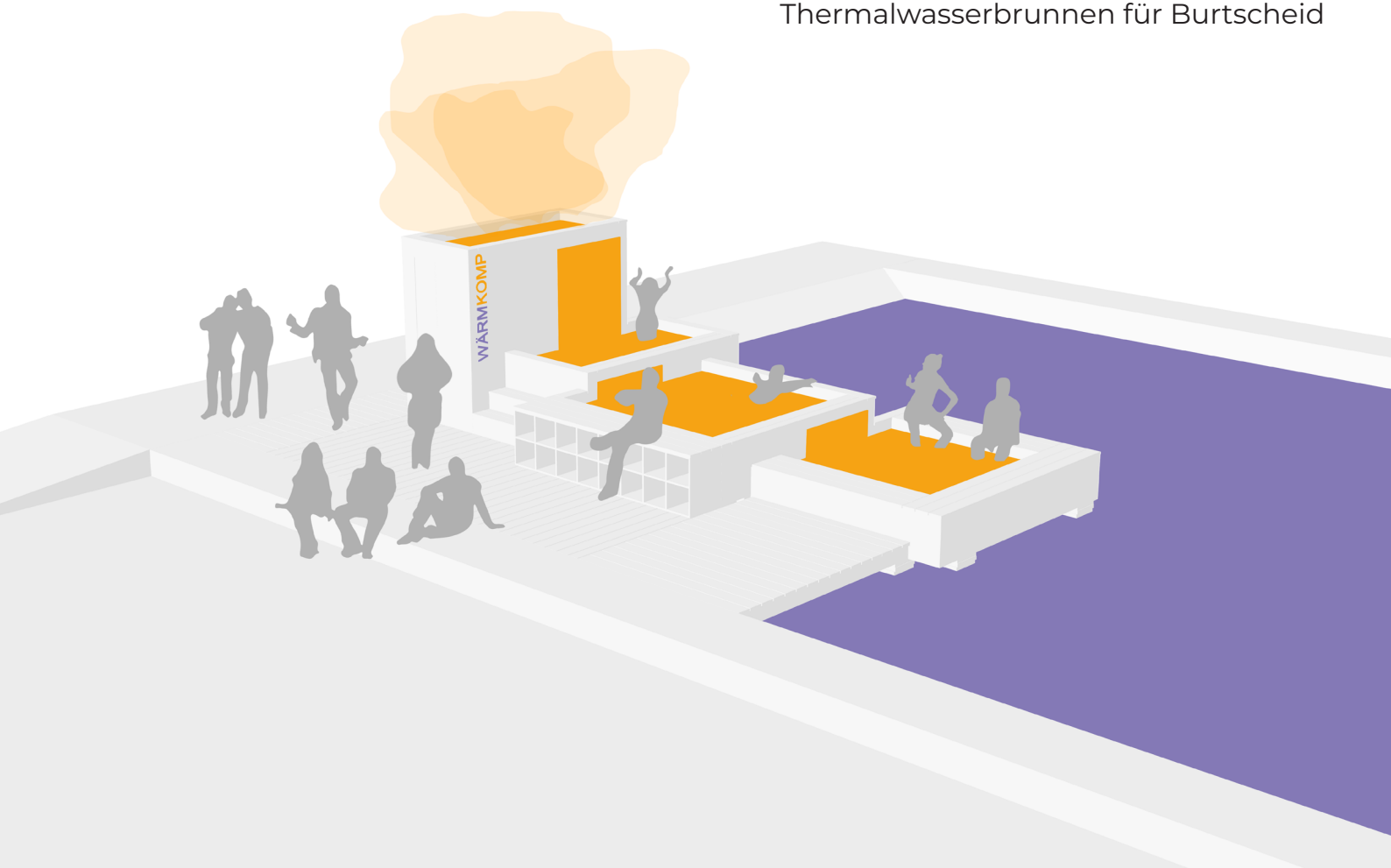


Auf dem Weg zum

WÄRM KOMP

Thermalwasserbrunnen für Burtscheid





Politischer Antrag

Politischer Antrag an die Bezirksvertretung Mitte für einen Feldversuch zur Errichtung eines Thermalwasserbadebrunnens (**Wärm Komp II**) im Burtscheider Kurgarten



Abb. 1: Vorbildliche dauerhafte Thermalbadebrunnen in Ennetbaden und Baden (CH)

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen // Initiative Wärm Komp
In der Frankenburg; Goffartstr. 45, 52066 Aachen Tel. 0241 45 0 130
Aachen, den 21.05.2026

Ansprechpartner: Dipl. Geol. U. Lieser (Bürgerstiftung) (u. lieser@web.de)

An dem Antrag haben mitgewirkt: *Prof. Dr. Anke Fissabre, M.A. Steffen Eul, (FH Aachen); Dr. Klaus-Peter Otto (Stadtteilkonferenz/ AWO Stadt Aachen); Michael Prömpeler Gesellschaft Burtscheid; Reiner Nerlich (Seniorenrat), Till Schüler (im Auftrag der Kur- und Badegesellschaft) und beteiligte Bürger:innen: Jürgen Burmeister, Raimund Klauser, Lothar Krohn, Hannah Nowak, Harald Schröder, Adelheid Siebigs*

Vorbemerkungen

In der Rosenquelle Burtscheid werden derzeit ca. 13,9 m³/h Thermalwasser mit einer Temperatur von 63 Grad C gefördert. Davon gehen ca. 3,7 m³/h in die Parkterrassen und werden dort energetisch genutzt. Eine geringe Menge beheizt die Sitzbank vor dem Quellgebäude bzw. fließt an dem Quellgebäude aus. Das nicht genutzte Thermalwasser wird in den Kanal abgeschlagen. Eine Rohrleitung, die quer durch den Kurgarten zu der Reha-Klinik an der Rosenquelle führt, belieferte früher die Kurklinik an der Rosenquelle.

Die Thermalwasserrechte der Rosenquelle liegen bei der Stadt Aachen. Eine vertragliche Bindung zur Thermalwassernutzung mit dem Betreiber der „Kurklinik an der Rosenquelle“, Vialife, wurde seitens Vialife 2025 gekündigt.

Das frei gewordene Thermalwasser möchte die Initiative Wärm Komp nutzen.

Eine Wärmeauskopplung und Nutzung der überschüssigen Wärme wäre sinnvoll und wahrscheinlich auch wirtschaftlich. Hierzu gibt es nur eine grobe Vorberechnung und noch keine belastbare Aussage.

In einem nicht öffentlichen Feldversuch im Kurgarten Burtscheid mit einem begrenzten, instruierten Testpersonenkreis (Testkollektiv) sollen unter Aufsicht und wissenschaftlicher Begleitung hygienische und technische Fragestellungen zum Betrieb eines verstetigten Thermalbadebrunnens Wärm Komp II geklärt werden. Zudem soll hierbei Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden.

Die Organisation des Versuchs erfolgt über die Initiative Wärm Komp. Es werden verschiedene Betriebszustände und Techniken erprobt und unterschiedlich definierte Hygienebedingungen eingestellt.

Einzelne Elemente des Testbrunnens könnten im Falle einer Verstetigung weiterverwendet werden. Die Planung der Technik erfolgt extern.

Antrag

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen als Vertreterin der Initiative Wärm Komp stellt folgenden politischen Antrag:

Wir beantragen voraussichtlich ab Herbst 2027 für die Dauer von 2 Jahren, das nicht genutzte Thermalwasser aus der Rosenquelle Burtscheid sowie eine durch die Stadt Aachen zur Verfügung gestellte Fläche von 100 m² im oder am Kurgarten Burtscheid kostenfrei nutzen zu dürfen.

Der durch die Initiative Wärm Komp durchgeführte Feldversuch soll durch die Stadt Aachen insbesondere von den Abteilungen Gebäudemanagement (Bereitstellung Thermalwasser, Strom, Trinkwasser), Denkmalpflege, Parkverwaltung und Stadtplanung (Festlegung eines geeigneten Orts) unterstützt werden. Die StAWAG soll über den Planungsausschuss aufgefordert werden, eine Wärmeauskopplung und die Einspeisung der Wärme in das Fernwärmenetz oder in ein Nahwärmenetz technisch und wirtschaftlich zu prüfen.

Die Kosten für den Versuch versucht die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen über Anträge an geeignete Fördergeber (NRW-Stiftung, KoMoNa, Sto-Stiftung) und privaten Sponsoren im Jahr 2026 und 2027 einzuwerben. Das Votum der Bezirksvertretung Mitte ist möglichst zeitnah wegen Einwerbung der Fördermittel erforderlich.



Antragsbegründung

Politischer Antrag an die Bezirksvertretung Mitte für einen Feldversuch zur Errichtung eines Thermalwasserbadebrunnens (**Wärm Komp II**) im Burtscheider Kurgarten



Abb. 1: Vorbildliche dauerhafte Thermalbadebrunnen in Ennetbaden und Baden (CH)

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen // Initiative Wärm Komp
In der Frankenburg; Goffartstr. 45, 52066 Aachen Tel. 0241 45 0 130
Aachen, den 21.05.2026

Ansprechpartner: Dipl. Geol. U. Lieser (Bürgerstiftung) (u. lieser@web.de)

An dem Antrag haben mitgewirkt: *Prof. Dr. Anke Fissabre, M.A. Steffen Eul, (FH Aachen); Dr. Klaus-Peter Otto (Stadtteilkonferenz/ AWO Stadt Aachen); Michael Prömpeler Gesellschaft Burtscheid; Reiner Nerlich (Seniorenrat), Till Schüler (im Auftrag der Kur- und Badegesellschaft) und beteiligte Bürger:innen: Jürgen Burmeister, Raimund Klauser, Lothar Krohn, Hannah Nowak, Harald Schröder, Adelheid Siebigs*

1. Hintergrund

Thermalwasser in Burtscheid - eine vernachlässigte Ressource

Die Quellen in Aachen-Burtscheid fördern Thermalwasser bis zu 72° C mit einer Menge von 77.000 l pro Stunde. Sie waren über 2 Jahrtausende von großer Bedeutung für das Kur- und Badewesen Burtscheids. Thermalwasser ist heute aus der Landesbad- und Schwertbadquelle (im Besitz Schwerbad / Inoges AG) und der Rosenquelle (Besitz der Stadt) verfügbar.

Zudem ist in Burtscheid heute neben der energetischen Nutzung durch die STAWAG nur noch an drei Stellen Thermalwasser eingeschränkt sichtbar und erlebbar:

- Schwimmbad der Reha-Klinik Schwertbad (nur gegen Bezahlung oder im Rahmen einer Reha eingeschränkt zugänglich)
- Burtscheider Markbrunnen (fließendes Thermalwasser)
- Quellgebäude der Rosenquelle im Kurgarten (tröpfelnd, Sinterstein)

Seitens der Stadt Aachen wurden im Zuge der Neuplanung des Kur- und Reha-Standortes Burtscheid bereits erhebliche Vorarbeiten in Form einer Machbarkeitsstudie zur Bachoffenlegung/ Thermalwassernutzung (RHA 2021), eines Werkstattverfahrens zur Perspektive des Kur- und Reha-Standortes (2024) und der Erstellung eines Parkpfliegerwerks (2026 in Arbeit) geleistet.

Initiative Wärm Komp: bürgerschaftliches Engagement mit Erfahrung

Unter dem Dach der Bürgerstiftung Lebensraum befassen sich sachkundige Bürger:innen und Expert:innen seit 2007 mit der Thermalwasserroute in der Innenstadt und Burtscheid (siehe <https://thermalquellen-aachen.de/>). Die historische Aufbereitung der durch Sponsoren geförderten Erneuerung der Rosenquelle etc. gehen auf diese Gruppe zurück.

2023 entstand die Idee, Thermalwasser wieder öffentlich zugänglich zu machen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Bach offenlegen - Thermalwasser nutzen“ der Stadtteilkonferenz Burtscheid (<https://www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de/arbeitskreise/bach-offenlegen-thermalwasser-nutzen.html>) wurde das Thema öffentlich diskutiert. Die Erfahrungen aus dem Vorbild der öffentlichen Nutzung des Thermalwassers in der Schweiz wurden basierend auf einem intensiven Austausch mit den Schweizer Akteur:innen auf Burtscheid übertragen.

Im Rahmen der Initiative entwickelte die Fachhochschule Aachen, Fachbereich Architektur (Prof. Anke Fissabre, Steffen Eul, Cathrin Simon) mit Studierenden konkrete Pläne von Thermalwasserbrunnen und bauten den ersten Wärm Komp an der Rosenquelle. Die Erfahrungen aus dem Pop-up-Versuch sind unter <https://www.waermkomp.jetzt/bericht> einsehbar (weitere Materialien mit links finden Sie im Anhang).

2. Ziele

Das übergeordnete Ziel der Initiative Wärm Komp ist die **Erlebbarkeit des Thermalwassers im öffentlichen Raum in Burtscheid**.

Die Thermalquellen sollen wieder zum **zentralen Element** des **Kur- und Badestandortes Burtscheid** werden. Es gilt, die naturwissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln und die historische und ökonomische Relevanz des Thermalwassers aufzuzeigen und die sensitive Wahrnehmung wieder herzustellen.

Mögliche Standorte und Planungen mit Thermalwasserbezug (Thermalwasser[route] Burtscheid (s. Anlage 1)) sind in der Anlage synoptisch dargestellt. Die Ideen und Standorte resultieren aus Befragungen von Burtscheider Bürgern und einem Seminar der FH Aachen (Design Build 4.0). Die aufgeführten Punkte könnten nach Abstimmung und Diskussion und detaillierter Planung im Lauf der nächsten Jahre bei entsprechender Gelegenheit relativ einfach umgesetzt werden.

Der **Wärm Komp** geht als Thermalbadebrunnen über die bisher gemachten Vorschläge z.B. aus RHA (2021) hinaus. Wie im Beispielprojekt in Baden (CH) (s. Abb. 1) soll das **freie und offene Baden in möglichst naturbelassenem Thermalwasser** in Burtscheid realisiert werden.

3. Vorarbeiten zum neuen Reallabor Wärm Komp II

Im Reallabor **Wärm Komp I** wurde 2024 nachgewiesen, dass ein Badeangebot in natürlichen Thermalwasser mit großer Begeisterung angenommen wurde. Die Probleme der Keimbelastung in dem ersten Popup-Thermalbadebrunnen am Fontainenbrunnen haben gezeigt, dass die technische Ausführung in Richtung Hygiene und Gestaltungen des Brunnens verbessert werden muss. Daher umfassen die weiteren Überlegungen zur Verstetigung eines Thermalbadebrunnens insbesondere den hygienischen Betrieb.

Initiative Wärm Komp: bürgerschaftliches Engagement mit Erfahrung

Im Rahmen der **Nachhaltigkeitsstrategie** der FH Aachen wurden im Jahr 2025 und 2026 Untersuchungen zur Keimfreiheit durch die Arbeitsgruppe Bioverfahrenstechnik (BVT) unter der Leitung von Prof. Dr. Tippkötter, Simone Krafft und Fabian Moll durchgeführt. In den Laboruntersuchungen wurde gezeigt, dass es möglich ist, mit überschaubarem Aufwand (Einsatz von Thermodesinfektion und UV) die Keimzahlen in einem kontinuierlich betriebenen Thermalbadebrunnen so zu begrenzen, dass die hygienischen Anforderungen erfüllbar sind. Dieser Meinung schloss sich in der Diskussion während der Vorstellung der Ergebnisse am 17.11.2025 und am 12.03.2026 auch das **Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen** an (vgl. Anlage 1).

Wärmeauskoppelung aus dem Thermalwasser

Nach Diskussion mit Vertretern der Ingenieurbüros INCO und BET ist es unklar, ob die Auskoppelung von Wärme von 63 Grad auf Badetemperatur von 40 Grad C wirtschaftlich betrieben werden kann. Für eine Einspeisung in das Fernwärmenetz sind die Temperaturen zu gering und die Wärmemenge (max. 200 KW) relativ klein. Erfolgversprechender wäre eine Nutzung in einem energetisch neu zu konzeptionierenden alten Gebäudekomplex oder einem Neubau. Eine belastbare Aussage durch die StAWAG sollte eingeholt werden.



Abb. 2: Entwurf eines Thermalbadebrunnens unter Berücksichtigung der Sichtachse des Couvenpavillons (Entwurf Mara Brandt, Silvain Coir).

4. Langfristiger Ausblick: Verstetigter Brunnen im Umfeld des Couvenpavillons.

Wärm Komp und seine Einbindung in Burtscheid

Im Sommersemester 2025 wurde im Rahmen des Seminars Design Build 3.0, Fachbereich Architektur der FH Aachen der Standort im nördlichen Bereich des Kurgartens unter der Wiederbelebung der ehemals vorhandenen Sichtachsen zum Couvenpavillon für einen neuen (verstetigten sowie temporären) Thermalbadebrunnen untersucht (s. Abb. 2). An diesem Standort könnte das Thermalwasser der Rosenquelle aus der nicht mehr von der „Reha-Klinik an der Rosenquelle“ genutzten Thermalwasserleitung umgeleitet werden.

Die Gestaltungsvorschläge sind hier zu finden: <https://www.waermkomp.jetzt/designbuild3-0>.

Es wurden Perspektiven aufgezeigt, wie eine Dauerlösung eines Thermalbadebrunnens aussehen könnte. Im Burtscheider Kurgarten wurden die Entwürfe der FH-Architekturstudierenden im Sommer 2025 präsentiert. Prämiert wurde der Entwurf von Mara Brandt und Silvan Coir (<https://www.waermkomp.jetzt/portfolio-collections/my-portfolio/rund-um-die-quelle>).

Der Entwurf zeigt zwei Thermalbadebrunnen und einen Bereich für Dusche und Umkleide entlang der Sichtachse, die in der ursprünglichen Parkplanung der Nachkriegszeit den Couvenpavillon in den Kurgarten eingebunden hat.



Abb. 3: Thermalbadebrunnen (Entwurf von Mara Brandt und Silvan Coir)

Zudem soll die endgültige Lage im Kurgarten Burtscheid in dem gegenwärtig zu erstellenden Parkpflegewerk festgelegt werden. Zur Begründung von Thermalwasserbrunnen und von Thermalwassertrinkbrunnen im Kurgarten von Burtscheid wurde seitens Frau Prof. Fissabre und Herrn Steffen Eul eine Stellungnahme zum Parkpflegewerk verfasst, auf einem Termin am 19.03.2026 den Verfassern des Parkpflegewerks vorgestellt und im Nachgang des Termins überarbeitet (vgl. Anlage 3).

Im Wintersemester 2025/26 wurde im Seminar Design Build 4.0 der Schwerpunkt auf das Sichtbarmachen des Thermalwassers in Rahmen einer Thermalwasserroute gelegt. Die Strategiekarte enthält viele Anregungen, die in einer Karte textlich und lagemäßig dargestellt sind (vgl. Anlage 1).

Anlage 1: Thermalwasser[route] Burtscheid

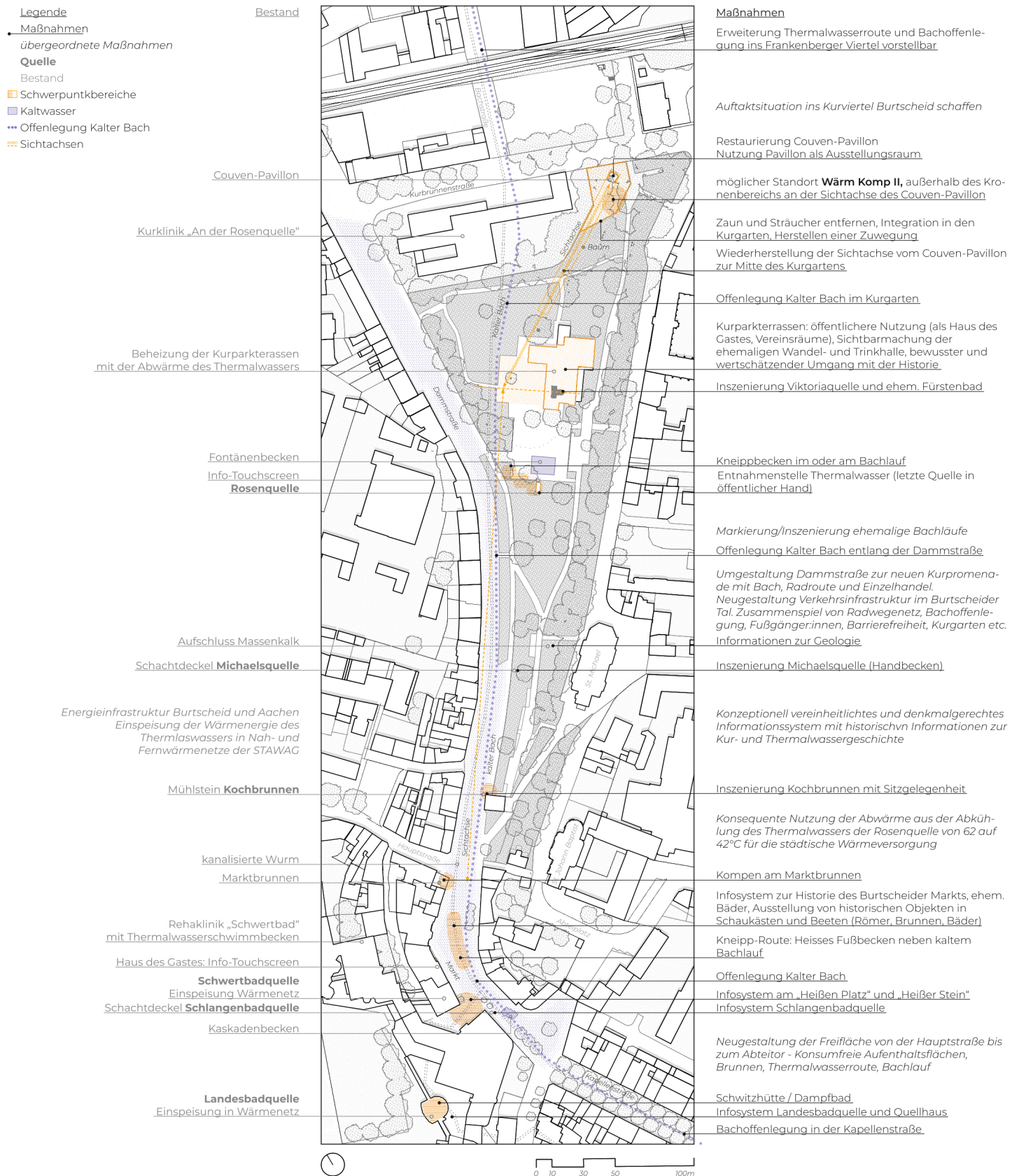
Anlage 2: Protokoll der Besprechung am 12.03.2026 mit dem Gesundheitsamt

Anlage 3: Stellungnahme der Initiative Wärm Komp zum Parkpflegewerk

Anlage 4: Links zu den Webseiten



Anlage 1: Thermalwasser[route] Burtscheid





Anlage 2: Protokoll Besprechung Gesundheitsamt

Protokoll der Besprechung am 12.03.2026 mit dem Gesundheitsamt

Protokoll: Uli Lieser,

Anwesend waren: Frau Dr. Bank, Frau Hermanns, Herr Witt
Fabian Moll, Prof. Nils Tippkötter, Simone Krafft, Reiner Nerlich, Uli Lieser

Fabian Moll stellt die Ergebnisse der Untersuchungen vorgestellt (s. Anl.). Neu sind die Materialuntersuchungen.

Ergebnisse:

Der Vergleich der Keimzahlen auf den Oberflächen von Edelstahl, Beton, GFK ergab überraschenderweise, dass GFK weniger belastet ist, als Beton und der wiederum geeigneter als Edelstahl.

Alles andere war erwartbar: glatte Oberflächen sind besser als raue.

Das Gesundheitsamt teilt die Empfehlungen der FH (s. Anlage). Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass Edelstahl als bestgeeignetes Material ist.

Das Gesundheitsamt unterstützt den nicht öffentlichen Feldversuch und ist einverstanden mit dem Versuchsdesign (Testkollektiv, nicht öffentlich, 2 Jahre, 6 Betriebsmonate im Jahr bis zu 192 Analysen/Monat).

Insges. 50 Kontrolluntersuchungen der Laboruntersuchungen der FH sind o.k.. Ein flexibles Vorgehen in Phasen auch.

Im Antrag kann erwähnt werden, dass wir uns mit dem Gesundheitsamt abgestimmt haben.

Zu beachten ist:

Das Badebecken soll einen freien Auslauf haben.

Zu- und Ablauf sind strömungstechnisch zu optimieren (ggf. mehrere Zu- und Ablaufstellen, möglichst rundes Becken).

Das Fußbecken sollte kein Becken, sondern eine Rinne sein. Max. Höhe des Wasserstandes im Fußbecken beträgt 0,2 m; Nomenklatur: Ablaufrinne

Das Testkollektiv für den Versuch sollte eine Erklärung unterschreiben (Baden auf eigene Gefahr).

Die Voreinigungsgrade der Versuchspersonen sind zu definieren.



Anlage 3: Stellungnahme zum Parkpflegewerk

Stellungnahme der Initiative Wärm Komp zum Parkpflegewerk für den Kurgarten Burtscheid, März 2026

Nutzung und Sichtbarmachung des Thermalwassers als Leitidee des Kurgartens:

Der historisch seit seinen Anfängen durch die Thermalwassernutzung geprägte Kurgarten wurde nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs und dem Abriss der Bäder an der Dammstraße sowie des Kurhauses bereits in den frühen 1950er Jahren bis Ende der 1960er Jahre zu einem stilistisch und funktional modernen Park umgestaltet, der **sowohl Therapien als auch Freizeitangebote im Rahmen medizinischer Kuraufenthalte** in Burtscheid ermöglichen sollte. Mit seinen baulichen Ergänzungen der **Rehaklinik** und der **Kurparkterrassen** aus den 1960er Jahren reagierte er bewusst auf die Verluste durch die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs, stand zugleich explizit **in gestalterischer Nachfolge und Auseinandersetzung mit dem historisch gewachsenen Kurgarten der Vorkriegszeit** und passte sich an **die neuen Anforderungen des Kurwesens** an. Im Vordergrund stand jedoch weiterhin die Bewahrung der langen Tradition des Kurwesens und der Nutzung des Thermalwassers an diesem Ort, was sich in der Bezeichnung der Nachkriegsbauten und Kur war immer mit dem Thermalwasser verbunden.

Während die Therapie mit Badekuren im Gebäude der **Rehaklinik „An der Rosenquelle“ in unmittelbarem Bezug zum Kurgarten** stattfand (mit Blickbezügen und Zugang zum Kurgarten über die eigene Gartenanlage), bildete das **Gebäude der Kurparkterrassen** (als Ersatz für die zerstörte Viktoria-Wandelhalle mit Trinkbrunnen) **den zentralen Ort für die Trinkwasserkuren**, aber auch für **Kurveranstaltungen** wie Kurkonzerte mit flexibler Bestuhlungsmöglichkeit. **Das Gebäude der Kurparkterrassen bildete den neuen Mittelpunkt der gesamten Parkanlage, der zur Inszenierung des Thermalwassers konzipiert wurde.** Auch die Hauptsichtachsen des Parks liefen auf seinen Vorplatz zu. Zur Inszenierung und Nutzung des Thermalwassers gehörten die Veranstaltungshalle, **die Trinkhalle als explizite Wiederaufnahme der historischen Typologie einer Wandelhalle zum Kuren**, das translozierte Fürstenbad und der öffentliche Veranstaltungsraum im Innern des Gebäudes sowie flexible Sitzmöglichkeiten auf den umgebenden Terrassen und am Fontänenbecken (mit ganzjährigem Betrieb durch Zuspeisung von heißem Thermalwasser), ein Musikpavillon und ein ehemals geplantes, aber nicht umgesetztes Kneippbecken im Außenbereich des Gebäudes. Beide Nutzungen, das Thermalbad und das Trinkkuren, sind im heutigen Kurgarten nicht mehr existent. Der einzige Hinweis auf die ehemals wichtige Bedeutung des Thermalwassers im Kurgarten ist das kleine, erst 2013 erbaute Quellgebäude der Rosenquelle mit seinem sichtbaren Sinteraustritt, das jedoch ohne ein Gesamtkonzept verloren und unscheinbar erscheint. **Die baulichen denkmalkonstituierenden Elemente des Kurgartens der 1950er und 1960er Jahre und ihre historische Bedeutung für den Ort sind zurzeit kaum noch erfahrbar. Sie können jedoch erneut sichtbar gemacht werden und sollten durch das Instrument des Parkpflegewerks reaktiviert werden.** Bis auf den nicht mehr erhaltenen Musikpavillon (1957 errichtet) sind noch alle baulichen Einzeldenkmäler der Nachkriegszeit im Kurgarten erhalten. **Sowohl der Couvenpavillon (als barocke Referenz auf die Blütezeit des Aachener Kurwesens) als auch das Gebäude der Kurparkterrassen mit dem Fürstenbad müssen - trotz teilweise starker späterer Veränderungen - in ihrer ursprünglichen Konzeption im Zusammenhang mit der Thermalwassernutzung in eine architektonisch-denkmalpflegerische Gesamtkonzeption des Kurgartens einbezogen werden.** Auch das Thermalbad, das an diesem Ort eine historische Tradition seit der Antike hatte und in der Nachkriegszeit seine Fortsetzung in der Rehaklinik „An der Rosenquelle“ fand, bildete einen wesentlichen Teilaspekt der ursprünglichen Thermalwassernutzung und -inszenierung und war somit konstituierender Teil der Gesamtidee des Kurgartens der Nachkriegszeit. **Die Reaktivierung des Thermalbadens als Teil der historischen Idee des Kurgartens stellt nicht nur eine denkmalverträgliche Nutzung im Kurgarten dar, sondern kann vielmehr als eines der Leitziele des Erhaltungs- und Pflegekonzeptes gelten.** Das Thermalwasser ist über viele Jahrhunderte eine der kulturellen und wirtschaftlichen Säulen Aachens, die seit jeher auch kostenfrei der Aachener Bevölkerung zugänglich war (Armenbad in Burtscheid an der Stelle des heutigen Fontänenbeckens). **Die Wiederherstellung des Thermalbadens im Kurgarten als öffentlichem Raum sollte zukünftige gemeinwohlorientierte Aufgabe der Stadt sein.**

Erhaltung und Aufwertung des Couvenpavillons

Der 1961 in den Kurgarten translozierte Gartenpavillon aus dem Garten des kriegszerstörten Couven-Museums (ehem. Haus Fey, Seilgraben 34) nimmt Bezug zu den beiden prominenten Burtscheider barocken Kirchenbauten, die ebenfalls von Johann Joseph Couven entworfen worden waren. Zudem erinnert der in Rokokoformen gestaltete Pavillon an die für das Aachener Badewesen bedeutendste Zeit des 18. Jahrhunderts. **Seine Achsausrichtung bildete ehemals eine freie Sichtachse zur Mitte des Vorplatzes vor dem Gebäude der Kurparkterrassen, dem Zentrum der gesamten Kurgartenanlage.** Der Pavillon bildete dadurch ein prägendes bauliches Element im Kurgarten. Heute steht der Pavillon isoliert, kaum zugänglich und durch die hohe Vegetation kaum sichtbar in einem vom Kurgarten abgetrennten Bereich. **Da er als Baudenkmal für den Kurgarten der Nachkriegszeit ein wesentliches Gestaltungselement darstellt, soll er wieder zugänglich und wieder sichtbar gemacht werden.** Hierzu soll die umgebende Umzäunung entfernt und die umgebende Vegetation zurückgeschnitten werden. **Insbesondere ist hierbei die Sichtachse zur Mitte des Kurgartens wieder freizulegen. Als Bezugnahme auf das zentrale Thema des Thermalwassers soll diese Achse zukünftig durch eine öffentliche Badebrunnenanlage ergänzt werden, die eine Betonung des Pavillons und eine Belebung der zurzeit völlig ungenutzten Parkfläche darstellen kann.** Eine bereits konzipierte zukünftige Nutzung des Couvenpavillons als Ausstellungsraum für einen Kunstverein stellt eine geeignete Ergänzung und weitere Belebung dieses Parkbereichs dar. **Im abfallenden Geländehang leicht abgestuft wird ein Badebrunnen die Sichtachse zum Pavillon betonen, ohne eine Konkurrenz darzustellen.** Die ehemals angedachte Funktion des Pavillons als bauliches Element für den nordöstlichen Haupteingang in den Kurgarten soll durch eine verbesserte Zugänglichkeit von der Kurbrunnenstraße aus wiederhergestellt werden. **Der nördliche Teil des Kurgartens eignet sich als zukünftiger Standort einer Neubelebung durch öffentliche Ausstellungen im Couvenpavillon und vorgelagerter Thermalbadennutzung besonders gut, da er erst einige Jahre nach dem südlichen Teil weniger detailliert geplant und ausgeführt wurde.**

Ehemalige Thermalwassernutzungen im Kurgarten Burtscheid:

Das Armenbad befand sich bis ins 17. Jahrhundert zwischen Karlsbad und Viktoriaquelle im Bereich des heutigen Fontänenbeckens. Hierauf nimmt der geplante Wärm Komp mit seiner kostenfreien Zugänglichkeit explizit Bezug.

Im Freiraum waren seit der Trennung des kalten und des warmen Bachs durch die Römer noch bis ca. 1830 die **offenen Wasserführungen** sichtbar und erlebbar.

An der Grenze des heutigen Kurgartens zum Burtscheider Markt befand sich der 1865 erbaute **Kochbrunnen**, der mit seiner markanten Einfassung im Straßenraum ein Wahrzeichen und einen sozialen Treffpunkt Burtscheids darstellte (öffentliches Eierkochen etc...). Die Stelle wird heute lediglich durch ein liegendes Mühlrad markiert.

Das Kurhaus aus dem 19. Jahrhundert mit Wandelhalle befand sich neben dem Karlsbad. Der Neubau der Trinkhalle der Kurparkterrassen nimmt Bezug auf die kriegszerstörte Anlage.

Die Viktoriaquelle war um 1830 eine gefasste Quellnischenarchitektur und wurde dann in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in die Wandelhalle des Viktoriabrunnens integriert. Dieser ging 1889 in den Neubau des Kurhauses mit Wandelhalle auf.

Die 1963 erbaute **Rehaklinik Rosenquelle** inszenierte das Thermalwasser im Innern durch einen zentral in der Eingangshalle aufgestellten **Trinkbrunnen** (heute noch vorhanden, aber nicht mehr in Nutzung). In **Einzelwannen** im Untergeschoss wurde das Thermalwasser therapeutisch eingesetzt (noch vorhanden, aber nicht genutzt). In einem klassischen **Thermalwasserschwimmbecken** mit angeschlossener Bewegungsanlage im Untergeschoss konnte im Thermalwasser gebadet werden (nicht mehr vorhanden). Der Thermalwasserzufluss von der Rosenquelle ist noch intakt, seine Nutzung durch die Rehaklinik aber gekündigt.

Das Gebäude der **Kurparkterrassen** besaß in seiner historischen Nutzung in den 1960er Jahren eine Wandel- und Trinkhalle (heute umgenutzt). Das Fürstenbad war an zentraler Stelle angeordnet und von der Trinkhalle aus zugänglich. Heute erfolgt die Erschließung von der Seite. Es ist nicht mehr zugänglich und sichtbar.

Gewünschter Maßnahmenkatalog der Initiative Wärm Komp:

- Konservierung und Restaurierung des Couvenpavillons (Nutzung des Pavillons als Ausstellungsraum)
- Bau des öffentlichen Thermalwasserbrunnens mit naturbelassenem Thermalwasser außerhalb des Baumkronenbereichs entlang der Sichtachse des Couvenpavillons
- Entfernung des Zauns um den Couvenpavillon und Zurückschneiden oder Entfernen der Sträucher
- Herstellung einer Zuwegung zum Couvenpavillon
- Wiederherstellung der Sichtachse vom Couvenpavillon zur Mitte des Kurgartens
- Offenlegung des Kalten Bachs im Kurgarten sowie Markierung / Inszenierung der ehemaligen Bachläufe
- Öffentliche Nutzung der Kurparkterrasse (als Haus des Gastes) und Sichtbarmachung der ehemaligen Wandel- und Trinkhalle
- Inszenierung der Viktoriaquelle und des Fürstenbads mit besserer öffentlicher Zugänglichkeit
- Bau eines Kneippbeckens im oder am Bachlauf
- Einrichtung einer öffentlichen Entnahmestelle für Thermalwasser an der Rosenquelle (letzte Quelle in öffentlicher Hand)
- Informationen zur Geologie am Aufschluss Massenkalk

- Inszenierung und Kennzeichnung der sichtbaren Quellfassungsschachtdeckel (mit Quellname, Temperatur, Schüttmenge) von Michaelsquelle und Kochbrunnen und Bau eines Thermalwasserhandbeckens an der Michaelsquelle oder am Kochbrunnen als Auftaktsituation in den Kurgarten
- Konzeptionell vereinheitlichtes und denkmalgerechtes Informationssystem mit historischen Informationen zur Kur- und Thermalwassergeschichte

Der gewünschte Maßnahmenkatalog für den Kurgarten Burtscheid ist Teil der von der Initiative Wärm Komp entwickelten Gesamtstrategie für eine Thermalwasserroute Burtscheid. Die Kur- und Badegesellschaft mbH ist in den Entstehungsprozess dieser Gesamtstrategie eingebunden und könnte diese gemäß Gesellschaftszweck zur Ausführung bringen.



Anlage 4: Links zu den Webseiten

Initiative Wärm Komp:

<https://www.waermkomp.jetzt/>

Aktuelle Entwicklung, Ergebnisse aus den studentischen Veranstaltungen seit 2023 „DesignBuild“ der FH Aachen FB Architektur, Portraits der Mitglieder, Ergebnisse der bioverfahrenstechnischen Laborversuche

Downloads der Materialien um den Pop-up-Brunnen 2023 bis 2024: <https://www.waermkomp.jetzt/bericht>

- Bericht mit Bildern zum Hintergrund und den Aktionen rund: „Auf dem Weg zum Wärm Komp“
- Dokumentation mit den Daten der Analysen: „Durchführung eines Versuchs zum freien

Brunnenbaden in naturbelassenem Thermalwasser in Aachen-Burtscheid“

Film zum Pop-up Brunnen mit Statements der Akteure: <https://www.waermkomp.jetzt/archiv>

Zum Vorbild in Baden in der Schweiz eines offener Thermalwasserbrunnen durch die Bürgerinitiative Bagno Popolare: <https://bagnopopolare.ch/>

Thermalwasserroute in der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen:

<https://thermalquellen-aachen.de/>; <https://buergerstiftung-aachen.de/projekte/thermalwasser/>

Seit 2007 machen die Mitglieder der Projektgruppe „Thermalwasserroute Aachen“ auf die Bedeutung der Quellen aufmerksam und entwickeln eine Thermalwasserroute durch die Aachener Innenstadt und Burtscheid. Auf der Internetseite befinden sich aktuelle Termine und Veranstaltungen, umgesetzte Aktionen, Projekte und Veranstaltungen, Geocaching Thermalwasser, Quellen und Bäder in Aachen und Burtscheid, Links zum Thermalwasser

Nicht im Internet verfügbar, sondern auf einem Touchbildschirm im Haus des Gastes am Burtscheider Markt und am Quellgebäude der Rosenquelle im Kurgarten ist eine umfangreiche Chronik des Thermalwassers in Burtscheid einsehbar

Stadtteilkonferenz Burtscheid:

Dokumentation des Arbeitskreises „Bach offenlegen -Thermalwasser nutzen“, der seit 2023 mit dem Thema beschäftigt und die Aktivitäten sowie Links dokumentiert: <https://www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de/arbeitskreise/bach-offenlegen-thermalwasser-nutzen.html>

Hintergrund zur Erneuerung des Kur- und Reha-Standortes in Burtscheid: in <https://www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de/arbeitskreise/erneuerung-der-reha-einrichtungen-burtscheid-mitte.html>

Gesellschaft Burtscheid für Geschichte und Gegenwart e.V.:

Römische Funde in Burtscheid und Erläuterung des Weihsteins: <https://www.gesellschaft-burtscheid.de/roemer/>

FH Aachen:

<https://www.fh-aachen.de/menschen/fissabre/praxisprojekte>

<https://www.fh-aachen.de/fachbereiche/architektur/news/news-detailansicht/neue-entwuerfe-fuer-den-burtscheider-badebrunnen>

Stadt Aachen:

Dokumentation der Perspektive des Kur- und Reha-Standortes Burtscheid seit 2020:
<https://www.aachen.de/in-aachen-leben/planen-bauen/bauprojekte-der-stadtentwicklung/kur-und-rehastandort-burtscheid/>

Machbarkeitsstudie zur Bachoffenlegung und zu Ideen der Thermalwassernutzung in Burtscheid
Link zu den Autoren jedoch ohne herunterladbaren Text: <https://www.rha-planer.eu/projekte/machbarkeitsstudie-wasser-sichtbar-machen-in-burtscheid/>
Herunterladbarer Text der Studie: https://www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de/index.php?id=822&no_cache=1

Materialien zur Bachoffenlegung in Aachen und Burtscheid:
<https://www.aachen.de/in-aachen-leben/planen-bauen/bauprojekte-der-stadtentwicklung/baeche/>
<https://buergerstiftung-aachen.de/projekte/aachener-baeche-ans-licht/>

Wärm Komp auf Instagram:

